

Red.-Schluss : 20.02.2024

Interessantes aus der Chronik Patsch

Die Hungerjahre 1814 –1817 in Tirol

Jahre ohne Sommer

Der Ausbruch des Vulkans Tambora in Indonesien im April 1815, also am anderen Ende der Welt, verursachte weltweit eine gewaltige Klimakatastrophe. Große Mengen an Asche und Aerosolen gelangten in die Atmosphäre. Durch diese wurde einerseits die globale Sonneneinstrahlung reduziert, aber auch die Wolkenbildung begünstigt. Die Folge waren Missernten, Ernteaussfälle, Hungersnot, Hungerkrankheiten, Teuerung - auch bei uns in Tirol. Viele Leute wanderten aus, fristeten als Bettler ihr Leben. Lawinen, Muren, Hochwässer suchten die Bevölkerung heim. Über diese Krisenjahre berichtet Josef Penz.

Josef Penz wurde am 23. Jänner 1878 in Ellbögen am Hof beim „Tischler“ geboren und am 29. Juni 1903 in Brixen zum Priester geweiht. Es folgte ein Geschichtestudium in Innsbruck und in Wien bei Professor Josef Hirn. Das Studium schloss Penz 1913 mit der Dissertation über die Hungerjahre ab. Nach weiteren Stationen als Seelsorger wurde er 1921 zum Stadtpfarrer in Landeck gewählt. Kurz vor seinem 60. Geburtstag verstarb Pfarrer Dr. Josef Penz.

Für Tirol hat Dr. Josef Penz eine bedeutende regionalhistorische Darstellung dieser „Urkatastrophe“ des 19. Jahrhunderts geschrieben und die Erinnerung daran wachgehalten. Der Historiker Michael Kasper hat 2016 die Dissertation von Dr. Josef Penz als Buch herausgegeben. (Siehe Abbildung)

Das Thema wäre für einen Chronikabend, gerade im Lichte der heutigen Klimaveränderungen, mehr als aktuell.

Bildunterschrift:

Im Familienalbum von Hofrat Hirn, befindet sich ein Familienfoto mit Pfarrer Dr. Josef Penz (im Bild links sitzend). Penz war sicher öfter im Gschlösslerhof in Patsch auf Besuch – vielleicht auch um seine Dissertation zu besprechen. Professor Hirn - im Bild ganz rechts mit seiner Gattin Adele - schrieb die abschließende Beurteilung der Arbeit in Patsch am 31. Juli 1913.

Foto: Chronikarchiv Patsch

Oswald Wörle, Ortschronist